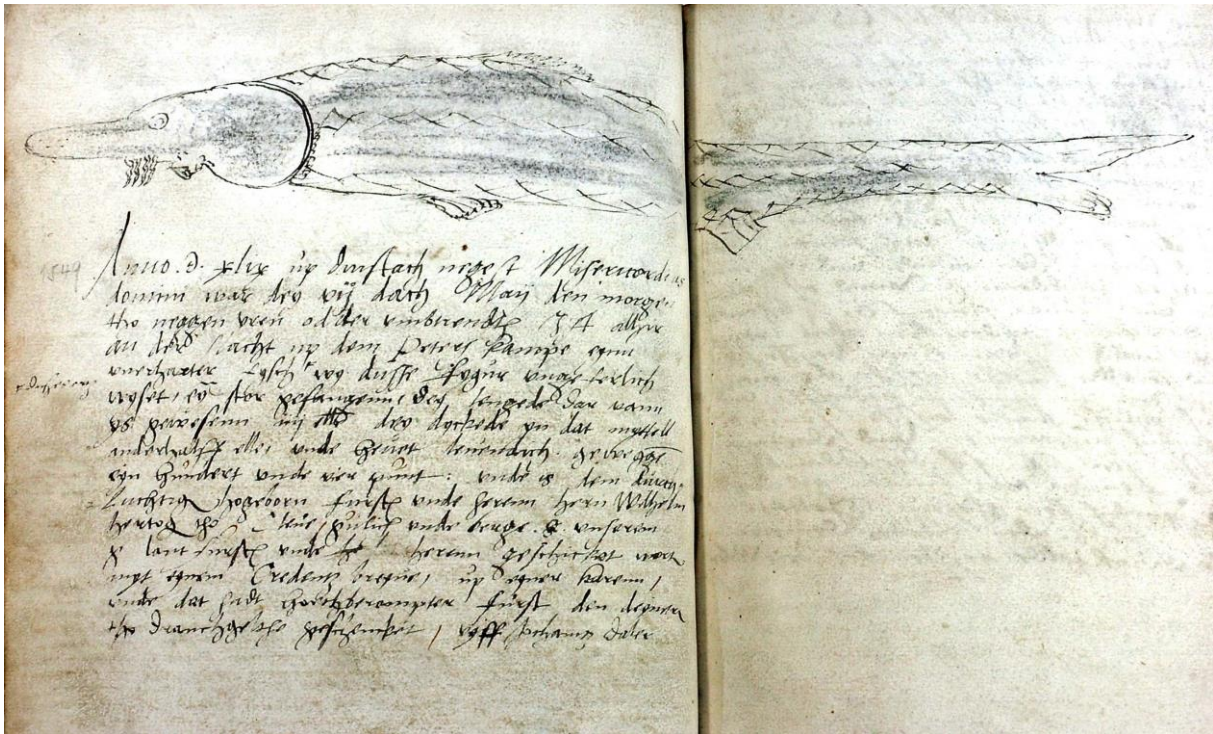


Kulturreport des Stadtarchivs Lünen



Zeichnung eines Störs im Roten Buch der Stadt Lünen, 1549

Im Stadtarchiv befindet sich eine besonders wertvolle Quelle, die auf Grund ihres Einbandes das „Rote Buch“ genannt wird. Darin sind für die Stadt Lünen wichtige Ereignisse wie die Ratsordnung, Bestellungen von Amtsträgern, Bürgerlisten, Kriegs- und Pestzeiten, Überschwemmungen und Stadtbrände aus der Zeit von 1427 bis 1719 festgehalten.

Unter den zahlreichen Aufzeichnungen stellt eine Notiz aus dem Jahre 1549 eine Besonderheit dar. Am 7. Mai des Jahres, morgens um 9 Uhr, fing der Lüner Heinrich Holinde in der Lippe einen Stör. Dieser besaß eine Länge von 2,40 m und einen Durchmesser von 90 cm. Das Gewicht betrug 104 Pfund. Die Lüner waren von der stattlichen Größe offensichtlich derart beeindruckt, dass dieser Fischfang im Roten Buch seinen Niederschlag fand und auch eine Zeichnung angefertigt wurde. Die beeindruckende Größe dieses Fisches war für die Lüner Anlass genug, den Stör mit einem Huldigungsschreiben an den Landesherrn, den Herzog Wilhelm von Kleve, zu senden. Der Landesherr schien

ebenfalls von dem Fisch beeindruckt gewesen zu sein und schenkte dem städtischen Boten ein Trinkgeld in Höhe von 5 Talern.

„Heute das Gestern für morgen bewahren“

Archive gibt es, seitdem schriftliche Dokumente aufbewahrt werden, um später wieder auf diese zurückgreifen zu können. 1458 waren die wichtigsten Urkunden und Schriftstücke des Lüner Rates in der sogenannten Stadt- oder Ratskiste untergebracht, die aus Sicherheitsgründen in der Sakristei der Stadtkirche St. Georg aufbewahrt wurde.

Heute ist das Stadtarchiv Dienstleister für die Stadtverwaltung, für politische Gremien und für die Bürgerschaft. Hauptaufgaben sind die Übernahme und Sicherung sowie die Erschließung, Erforschung und Vermittlung von Schriftgut und Informationsträgern. Damit erfüllt das Archiv als das „Gedächtnis der Stadt“ die unver-

zichtbare Aufgabe der Rechtssicherung sowie der Förderung der lokalen und regionalen Identität.

Die Unterbringung des Archivgutes in einer Stadtkiste ist angesichts von rund drei Regalkilometern Schriftgut längst nicht mehr möglich. Über 90 Bestände mit Dokumentationsgut, das bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts zurückreicht, bieten die Gelegenheit, eine breit gefächerte Vielfalt historischer Themen aufzugreifen und zu erforschen.



Archivtruhe von 1921 im Stadtarchiv



Blick in das Magazin des Stadtarchivs, 2018

Kontakt

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1,
44532 Lünen

Telefon 02306 / 104 1526 oder 1531

E-Mail: fredy.niklowitz.32@luenen.de

Internet: www.luenen.de / Bildung & Kultur / Stadtarchiv

Team

3 MitarbeiterInnen auf 2,65 Stellen
(mit Fachausbildung; Diplom-Archivar und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv)

Stadtarchiv in Zahlen

Stadtarchiv in Zahlen	2015	2016	2017
Besuche Leseraum	1.337	1.413	1.446
Recherchen	786	815	883
neu verzeichnete Archivalien	3.563	2.123	1.083

Jahresergebnis 2017

Ertrag	6.502,88 €
Aufwendungen	267.710,51 €
Personal	120.510,46 €
ZGL-Leistungen, Mieten	87.371,00 €
Sachaufwendungen	12.870,67 €
Abschreibungen	3.200,00 €
Int. Leistungsverrechnung	43.758,38 €
Ergebnis	-261.207,63 €
Kostendeckungsgrad	2,43 %

Nutzung

Seit 2007 gehört das Stadtarchiv Lünen zu den ersten Archiven, die das Informationssystem „Archive in NRW im Internet“ nutzen, um Informationen zu Aufgaben, Serviceangeboten und Öffnungszeiten anzubieten und Kunden zu ermöglichen, online in Findmitteln zu recherchieren. Die Internetadresse lautet:

www.archive.nrw.de

Neuzugänge

Zu den Aufgaben des Stadtarchivs gehört die Sicherung nichtamtlichen Dokumentationsgutes von Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Parteien und Firmen, das von öffentlichem Interesse ist. Dadurch wird wertvolles Kulturgut gesichert und für die Forschung bereitgestellt.

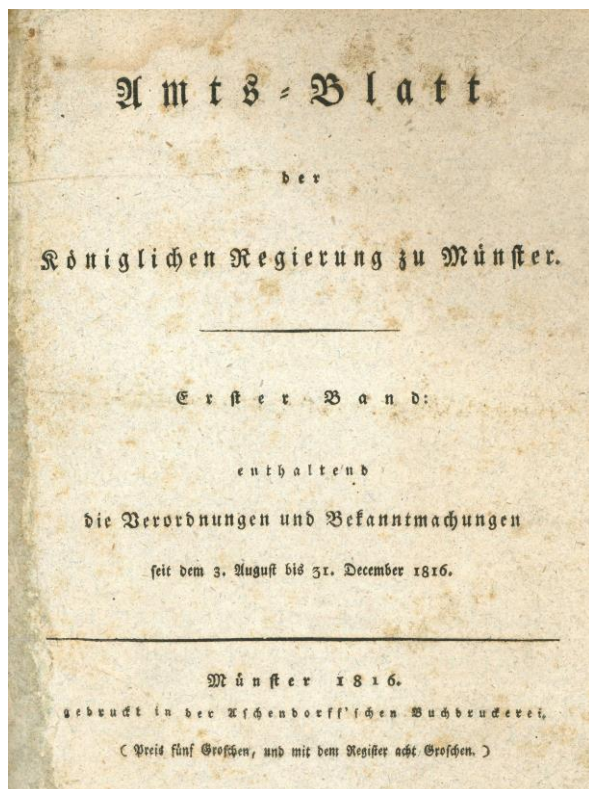
Das Stadtarchiv erhielt in 2017 eine Reihe verschiedener Archivalien, darunter Fotos, Festschriften und zeitgeschichtliche Dokumente (z. B. Sonderdrucke der Post, Fahrkarten der Stadtwerke aus den 1960er Jahren etc.). Besonders erwähnenswert sind:

- **Fotos der Firma Dülberg in Soest:** Der Fotograf Karl-Heinz Dülberg fertigte 1961 zahlreiche Fotos von markanten Gebäuden in der Lüner Innenstadt an, darunter das Rathaus, das Heinz-Hilpert-Theater und das Hallenbad Stadtmitte. Die Nachfolgefirma schenkte dem Stadtarchiv diese Aufnahmen einschließlich des Nutzungsrechts.



Fotos des Fotografen Karl-Heinz Dülberg in Soest vom Rathaus und vom Heinz-Hilpert-Theater, 1961

- **Schul-Catalogus von 1767:** Eine statistische Bestandsaufnahme zur evangelisch-lutherischen Schule in Dortmund-Hörde, die von dem Pfarrer der Lüner Stadtkirche St. Georg, Georg Heinrich Schragmüller, zusammengestellt wurde.
- **Stammtisch „Die Samstagabendrunde“:** zwei Protokollbücher für den Zeitraum 1961 bis 1999.
- **Amtsblätter der Regierung Münster von 1816 bis 1919:** Die Schenkung eines benachbarten Kommunalarchivs schließt eine Lücke in der Dokumentation zur Geschichte der Gemeinde Alt-lünen. Diese gehörte von 1815 bis zur Vereinigung mit der Stadt Lünen 1975 dem Amt Bork und dem Regierungsbezirk Münster an.



Titelseite der ersten Ausgabe des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Münster, 1816

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Stadtjubiläum 2016 gab das Stadtarchiv Anfang November des Jahres die **Publikation „Hundertundeine Erzählung – Sagen, Legenden und Geschichten aus dem Raum Lünen“** heraus. Auf 1028 Seiten werden 101 Erzählungen wiedergegeben und deren Entstehungs- und Hintergrund erläutert. Völlig überraschend war es, dass die Auflage in Höhe von 850 Exemplaren bereits im Februar 2017 vergriffen war.

Kooperationen

Das Stadtarchiv beteiligt sich an der Bildungsarbeit. Kooperationsprojekte zu unterschiedlichen stadtgeschichtlichen Themen führen zu verstärktem Interesse an der Geschichte unserer Stadt.

Das Stadtarchiv ist Mitglied im **Arbeitskreis Lüner Stolpersteine**, dem ehrenamtlich arbeitende Lüner Bürgerinnen und Bürger angehören. Der Arbeitskreis

setzt sich für das Verlegen von Gedenksteinen in Erinnerung an jüdische Bürgerinnen und Bürger und weitere Personen ein, die in der NS-Zeit ermordet wurden.



Metzgerei „Zum weissen Rössl“ der jüdischen Familie Uri Feldheim auf dem Roggenmarkt, um 1929

Die Arbeitstreffen der **Gästeführer**, die Sonntags- und Sonderführungen sowie Vorträge zur Stadtgeschichte, zur Stadtentwicklung, zum Strukturwandel sowie zum Freizeit- und Kulturwert der Stadt Lünen anbieten, fanden wie in den Jahren zuvor im Leseraum des Stadtarchivs statt. Das Stadtarchiv steht den Gästeführern beratend zur Seite und stellt Informationen aus den Archivbeständen zur Verfügung.

Eine intensive Zusammenarbeit gibt es seit Jahren mit dem **Stadtverband für Heimatpflege Lünen** sowie mit den **Ortsheimatpflegern** in der Stadt Lünen in den Bereichen Orts- und Heimatpflege.

„Der Archivar ist schon längst Dienstleister, IT-Spezialist, Behördenberater, Kulturmanager, Öffentlichkeitsarbeiter, Ausstellungsmacher, Budget-Jongleur, ABM-Arbeitgeber, mithin ein Tausendsassa. Das Augenmerk liegt auf der Verwaltung, der Öffentlichkeit, der Politik, der eigenen Zunft, den Familienforschern – der Historiker ist nur noch ein ‚Kunde‘ unter vielen“.

(aus: Astrid M. Eckert: Kampf um die Akten. Stuttgart 2004)